

Förderverein Kinderheim Zsobok e.V.



www.kinderheim.zsobok.de

MITGLIEDERBRIEF 01/2020

Helfen statt verehren

Sich selbst zu verehren ist nicht Sache des Fördervereins Kinderheim Zsobok und seiner Mitglieder. Und so soll auch im 30. Jahr seines Bestehens weniger die eigene Beweihräucherung im Mittelpunkt stehen als vielmehr das, was der Verein am besten kann: Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Dabei gilt die Weihnachtspäckchenaktion als die „Kernmarke“ des Vereins, wie es der Vorsitzende Günther Burk jüngst ausdrückte. Diese soll auch 2020 fortgesetzt werden.

Darüber hinaus werden weitere Spendenaktionen auf dem Vereinsgelände, das Dorffest in Zsobok sowie die Teilnahme am Erdmannhäuser Hobbykünstlermarkt das Jubiläumsjahr bestimmen.

Business as usual also im Förderverein? Mitnichten. 30 Jahre gehen nicht spurlos vorbei. Und so soll ein Archiv aufgebaut werden, bevor die ein oder andere Geschichte in Vergessenheit gerät.



So hat es im Jahr 1990 angefangen. .

Erinnerungen teilen

„Weißt du noch...?“ Wer eine Frage so einleitet, will in aller Regel mit seinen Zuhörern eine schöne Erinnerung teilen. Vor ziemlich exakt 30 Jahren hat sich der erste Konvoi auf den Weg nach Zsobok gemacht. Von den 33 Mitreisenden erforderte es einigen Mut, so kurz nach der Grenzöffnung vom 22. bis 27. Februar 1990 dieses Abenteuer zu starten.



Ungewöhnliche Perspektive

Inzwischen kennt sie fast ein jeder, Dokumentarfilme mit Titeln wie „Deutschland von oben“ oder die „Nordsee von oben“. Kaum einer weiß bislang aber, dass es auch einen Film „Zsobok von oben“ gibt. Entstanden ist er auf der jüngsten Weihnachtsfahrt des Vereins, Piloten der Drohne waren ... und ...

Wer die Möglichkeit hat, eine der seltenen Aufführungen zu besuchen, sollte sich die Chance nicht entgehen lassen. Termine werden an entsprechender Stelle mitgeteilt.

Zahlen offengelegt

Csaba Gál und István Gál Máté haben uns in bewährter Manier die Zahlen mitgeteilt, die sich aus der Weihnachtspäckchenaktion sowie dem Kleiderverkauf und weiterer Zuwendungen ergeben. Unsere Freunde haben inzwischen einen erfreulichen Kontostand. Kassier Steffen Ringer wird auf der Mitgliederversammlung näher darauf eingehen.

Spenden auf das Konto
DE86 6045 0050 0003 0930 90
bei der Kreissparkasse in
Ludwigsburg (BIC
SOLADES1LBG) sind darum
gerne willkommen.

Vorsitzender

Günther Burk, Friedrich-Ebert-
Straße 49, 71711 Murr,
vorsitzender@zsobok.de

Stellvertreter

Wolfgang Braun, Johann-Strauß-
Weg 19, 71729 Erdmannhausen,
w.braun@enbw.com

Nicht alles, was die Helfer der ersten Stunde dabei zu sehen bekommen haben, sind tatsächlich schöne Erinnerungen. Aber viele Missstände von damals sind heute behoben.

Unglaublich, was ein kleiner Verein, unterstützt von starken Partnern, in dem rumänischen Dorf alles bewegt hat. Die Kinder leben und lernen in einem modernen Heim. Es gibt Arbeit im Ort und damit für die Schülerinnen und Schüler eine Bleibeperspektive, die Infrastruktur funktioniert weitgehend und Zukunftspläne werden von den Bürgerinnen und Bürgern reichlich geschmiedet.

All das hat auch mit der Entscheidung unseres Fördervereins zu tun, Zsobok nicht im Stich zu lassen. Denn wo andernorts Hilfsvereine weitergezogen sind und funktionierende Einrichtungen sich selbst überlassen haben, galt unsere Hilfe spätestens seit 1991 immer Zsobok und dem Landkreis Sălaj. Durch diese Kontinuität sind viele Freundschaften entstanden. Ganz abgesehen von den nicht mehr zählbaren Tonnen an Hilfsgütern die transportiert worden sind. Diese noch heute stattfindenden regelmäßigen Fahrten haben sich zwar verändert, abenteuerlich ist Vieles aber immer noch.

30 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe in Zsobok, das bedeutet auch, 30 Jahre gelebte Geschichte. Der Förderverein Zsobok ist auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bringen Sie zur Mitgliederversammlung am 23. März 2020 in Stegmaiers Besen in Erdmannhausen möglichst viele Erinnerungen mit. Aufgeschriebenes, Gefilmtes, Fotografiertes - ganz gleich, was Ihnen dazu einfällt. Alles trägt dazu bei, die Chronik des Vereins zu ergänzen. Mit diesem einzigartigen Dokumentenschatz, dessen ist sich der gesamte Vorstand sicher, lassen sich einige red- wie glückselige Abende füllen. Und jede der Geschichten wird mit den gleichen Worten beginnen: „Weißt du noch...?“



An den Grenzübergängen mussten die Mitfahrer häufiger Zittern. Letztlich ist es aber immer gut gegangen.